



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Johannes Veghe**

**Veghe, Johannes**

**Halle, 1883**

Up kerckwijginge dach II LXXIII

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30717**

schap! Desse lude moghen oick wal ghelijket werden den graven der riker lude, de se to eres selves behoef van en buten schone uth houwen unde vertzijren laten, mer bynnen syn se vul stanckes und unrenicheit. Dessen luden mach oick wal to ghesecht werden  
 5 dat word, dat unse leve here seghede to den schriben unde pharizeen: Wee juw, gij schriben unde pharizeen, gij ypocriten, de juw selven gud unde hillich holdet voer den menschen, mer bynnen syn gij vul stanckes und unreynicheit! Waer unse leve here dat word secht in den evangelio: Wee juw! dat bedudet  
 10 al wat grotes quades, unde dar is oick alweghe wat grotes bi betekent, und et is oick wal en vermaladijt mensehe, dar de godlike vloeck unde dat godlike wee over gheit. Desse lude, de aldus guetduncfels syn, de en doen nicht gudes, alz se allene syn; wante wat se doen, dat doen se allene umme behaghen  
 15 unde lof der menschen, to meest dat se van den menschen gud unde hillich ghoholden werden; mer bynnen syn se vul stanckes und unreynicheit. Alz unse leve here oick secht doer ezechiel den profeten: Graef doer de want, so salstu wal seen, wat se doen, wan se allene syn; so salstu wal vynden, dat dar nicht en is  
 20 dan schalcheit unde boisheit. Dat is to bevruchtene, dat noeh wal welke menschen syn, den des wal noit weer, dat se eyn grot hol makeden in de want, dat is dat se er consciencien vlijtlike ondersochten unde wal beseghen: dat mach lichte, dar solde noch wal vele ghevunden werden, dat den oghen godz myshaghede  
 25 unde dat oick myt den godliken willen nicht over en drecht. Dessen luden, de aldusdanich synt, den en weet ick nijnen beteren raet noch hulpe dan eyne oitmodighe bicht und voert an eyne sorchfoldighe hode voer de sunde und vlitighe beterynge. Dat uns dat io alto male bescheen mote, des gunne uns de vader, de sone unde de hillighe gheest. Amen.

---

 12.

Eyne collacie van der hoctijd der kerkwinge, wu dat wij unsen leven heren eynen gheestliken, inwendighen tempel bereiden unde maken sollen.

Dyt hues heb ick my uthverkoren unde ghehilligheit umme  
 30 mynen namen dar in to settene. Salomon, de grote konyneck,

nam dat voer unde waert des to rade, dat he gode den heren  
 tymmeren unde bouwen wolde eyenen schonen, kostliken, heerliken  
 tempel, umme dat des namen godes dar ynne ghedacht solde  
 werden; und oiek dar umme dat de kynder van israhel gode den  
 heren er offerhande dar brengen solden; und oiek dar umme dat 5  
 se gode den heren dar ynne dancken unde loven solden, unde  
 want de arke godes dar in ghesat solde werden. Mer et is huden  
 de hoctijd van unser kerekwiginghe, de uns also vele de jnnigher  
 unde begheerliker wesen sal, alz se uns neigher is; wante se is  
 van unser kerken, unde dat noch merer is, se is van uns selven. 10  
 Dar umme solle wij se myt groter jnnicheit unde devocien  
 begaen; wante sunte pauwel secht: Gij synt selven dat tempel  
 godes, unde gij solt juw vat besitten in hillicheit. Alz men eyne  
 kerken tymmeren wil, de tymmert men van sten unde van kalke,  
 dat juw allen wal kundich is; mer de steen unde de kalck en 15  
 hefft to male nyne hillicheit an sick, mer wij synt de ghene, dar  
 de hillicheit ynne wesen sal unde de de stede hillighen sollen.  
 David, den groten konynge, vel to eyner tijd in, unde he waert  
 denckende, dat god de here noch nijn hues en hadde up eertrike,  
 unde he satte dat up unde nam dat vor unde waert des to rade, 20  
 dat he gode den heren eyenen schonen, kostelen, heerliken tempel  
 tymmeren wolde, umme dat des namen godz dar ynne ghedacht  
 solde werden, und oiek umme dat god de here dar ynne ghe-  
 lovet worde. David was to malen groten konynek unde wonede  
 in eyenen groten, kostelen unde heerliken huse unde pallase van 25  
 mannygherhande tzijsheit, dat van cederen holte was. He leit  
 up eyne tijd to em komen den profeten nathan unde seghede:  
 Iek byn eyn menseche unde wone in eyenen schonen pallase, dat  
 myt groter kostlicheit vertzijrt is und van cederen holte. De  
 balken weren van cederen holte, dat de natuer an sick heft, 30  
 dattet nicht en vervulet noch en verrottet, unde de worme en  
 etens oiek nicht. Unde david seghede to den profeten: Desser  
 kostlicheit unde heerlicheit ghebruke ick, ick, de eyn menseche byn,  
 unde god de here en heft noch nijn hues up ertrike, unde de  
 arke godz wert gheherberget in eyenen slichten huse unde bi 35  
 enen (73<sup>b</sup>) slichten manne. Nu byn ick des bedacht unde hebbe  
 dat voer ghenomen, dat ick gode den heren eyenen schonen,  
 kostelen tempel tymmeren wil, dar de name godes ynne ghelovet  
 unde gheert werde, unde de arke godz in gheherberget moghe  
 werden. De profete nathan antworde: Here konynek, here, gij 40

hebt wal ghedacht, dat is eyn guet und eyn hillich ghedachte. God de here sal dat gherne van di untfaen, vulheerde, unde god sal myt di wesen. God sande den profeten weder to davite und untboet em, he wuste em syner guetgunsticheit danek, unde dat  
 5 wer em angheneme, dat he syner ghedacht hedde unde dat he em eynen tempel tymmeren wolde; mer he solde dat wesen laten, he en woldes van em nicht hebben, wante syne hande weren vul blodes. Wante david hadde manyghen stryd gheholden, mer david en helt nu strijd, god de here en ghebodet  
 10 em, unde dar en weren rede unde sake to. He hadde oick manyghen doitslach ghedaen unde doden laten, mer wer david dat dede myt sunden offte sunder sunde, dat late ick varen. Doetslach is alto grote sunde; wante we solkes wat ghedaen offte ghevulbordet hefft, de en mach nicht komen in eynen  
 15 preesterliken staet. Dar umme seghede god to davite: Dyne hande synt vul blodes; se synt noch nat van blode, se synt vuel und unreyne, dar umme en wil ick es van di nicht hebn, dat du my myt sodanen handen eynen tempel tymmerst; mer dar sal noch een van di komen unde van dynen blode gheboren werden, den  
 20 ick di noch ghevende sal werden, Salomon, de sal my eynen tempel tymmeren unde bouwen, dar my ghenoghen sal in to wonene. Wante den tempel, den salomon gode tymmerde, de was em seer dencklick und angeneyme, unde god de here seghede to salomon: Dat hues, dat du my ghetymmert hefst, unde  
 25 den tempel, den du my ghebouwet hefst, den heb ick my uthverkoren dar in to wonene unde mynen namen dar in to setten. God hefft dessen tempel selven ghehillighet unde hefft selven wygelbisschop hijr van ghewesen. Salomon was eyn wijs, voersichtich, vredesam man unde he was des synnes, dat he nijn  
 30 dynek ungheweten en wolde laten. He was vredesam unde regeerde sijn volk in groten vrede unde he hadde groten staet unde rijkdom. God de untboet em to eyner tijd bi den profeten nathan, dat he em gheve koer eyner bede, welker dat he wolde, de wolde he em gheven. Unde salomon bedachte sick, wat he  
 35 bidden wolde, want he koer hadde unde wunschens ghewolt to biddene eyner bede, welker dat he wolde. (74<sup>a</sup>) He was voersichtich unde dede wijslike, dat he sick bedachte. God mach wal wijse lude lijden. Salomon seghede in em selven: Want ick koer unde ghewolt hebbe van gode to biddene eyne bede, welker dat ick  
 40 wil, so en weet ick my nicht beters noch nutters to biddene van

gode dan wijheit, want ick eynt groet konynek byn und vele  
 lande, stede, slotte unde lude under my hebbe to regerne; dar  
 umme bidde ick unde begheer van gode den heren, dat he my  
 gheve wijsheit unde verstant dit volk wijslike und voersichtich  
 to regerne. Unde gode behaghede dit so wal van salomon, dat 5  
 he allene bat umme wijsheit unde nicht umme staet noch umme  
 rijkdom. Al was salomon eyn groet, mechtich konynek, nochtan  
 weren vele slotte unde borge, de syn nicht en weren; nochtan en  
 was nicht van dessen, dat he van gode bat off begheerde, mer  
 allene begheerde he, dat he em gheve wijsheit unde verstant. 10  
 Dar umme seghede god to em: Want du my nicht ghebeden en  
 hefst umme staet noch umme rijkdom noch umme welde off  
 ghenoechte, mer allene umme wijsheit, dar umme wil ick di gheven  
 sodane wijsheit, dat voer di dynes ghelijek nu ghewesen en  
 heft noch na di komen en sal; unde dar to wil ick di gheven 15  
 al de stücke unde puntte, der du my nicht ghebeden en hefst.  
 God vermeerde salomon also, dattet gheruchte syner wijsheit unde  
 syner maiestaten waert ghekundighet over al de werlt; unde dat  
 gheruchte syner wijsheit quam oick to den ende der werlde, so  
 dat de konynginne van saba des to rade waert unde voer nam, 20  
 dat se salomons wijsheit selven horen wolde unde syne heer-  
 licheit unde mayestaten seen wolde. Unde dat is wal to ghelovene,  
 dattet er mannych dusent guldene kostede. De vroukens synt  
 curioes, se wilt gherne vele seen unde wilt gherne vele nyes horen.  
 Und alz de konynginne van saba dar ghekomen was unde salo- 25  
 mon sach unde sach den groten staet unde rijkdom, den groten  
 denst unde heerlicheit, den he hadde, unde boven al do se hoerde  
 syne wijsheit und voersichticheit, do verwunderde se sick so seer,  
 dat se bi na van sick selven quam unde seghede: Dat gheruchte,  
 dat ick van em ghehort hebbe unde dat to mynen oren ghe- 30  
 kommen is van syner wijsheit, macht unde moghentheit, dat is  
 alto kleyne bi den ghenen, dat ick nu selven see und under-  
 vynde. Salomon hadde alto grote mayestaten, heerlicheit unde  
 rijkdom unde mannygherleye denst unde tijrheit, dat dar bi na  
 nicht en ghebrack, dat men myt oghen beseen mochte. Dit was 35  
 oick een alto (74<sup>b</sup>) wisene vrouwe, wante van al dessen punten unde  
 stücken en sach se noch en hoerde nicht in des konynges pallase,  
 al was dar alto groit staet unde rijkdom: van alle dessen en  
 was nicht, dat er so wal bevel, unde behaghede unde dat se  
 so seer prisede unde lovede alse sijne wijsheit. Er ghelevede 40  
 und er behaghede allene, dat der doghede to behoerde.

De kerkwyginge is oick vro heer ghekomen van olden tijden. De eerste tijd was de tijd der naturen, dat was voer der tijd, dat god moyses de ee gaff. Want do leveden de Iude allene van den lechte der naturen, unde wat em dat lecht der naturen  
 5 ingaff, dar deden se na. Oick lest men, dat iacob to eyner tijd over wech wanderde, und alz he lach unde sleip und eyner steen ghelecht hadde under syn hovet voer eyn hovetkussen, so sach he den hemel open unde sach eyne grote mennychte der engele eyne ledderen up unde neder klemmen, de hondert dusent  
 10 vroude schenen to hebbene, recht off se seggen wolden: Och, de hijr eyne stede mochte hebn gode to loven! wu gherne wolde wij bi juw wonen, hedde wij hijr eyne stede! Und alz iacob up wakede, so nam he den steen, den he under synen hovede hadde unde satte den up de eggen up de stede, dar he de engele hadde  
 15 seen up unde neder klemmen unde seghede: Desse stede sal my wesen in eyne ewighe ghedechnisse, want up desser stede heb ick den hemel open seen unde de engele godes up unde neder seen stighen; und oek off iacob seggen wolde: up desser stede sal noch gode in tokomenden tijden eyn tempel ghebouwet  
 20 werden. Men wil wal, dat namaels up de selven stede de stad van iherusalem ghetymmert worde unde de tempel dar bynnen.

De ander tijd, dat men de kerkwyginge holden solde, was de tijd der ee; dat was, do god moyses de ee gaff, dar in gheschreven stont: dat sal men doen unde dat sal men laten. God  
 25 de vader hadde gheboden in der olden ee, dat men de kerkwyginge iarlix festlike solde holden, unde dat men de kerken to veer steden solde bestriken myt de olye, dar men de preesters mede plach to smeren, und oick somyghe stede, de he em wisede. Oick solle wij de kerkwyginge myt groter ynnicheit unde devocien begaen, want se unse leve here selven ghehouden heft,  
 30 alz beda secht: Unse leve here vervullede alle oitmodicheit unde dede alz eyn gud kynd godz unde ghenck mede up to der hoectijd der kerkwyginge unde helt oitmodelike mede de olden insettinge to der tijd der graciën, hent to der tijd, dattet ghene  
 35 komende worde, dar men sick an holden solde, unde dat staende blyven solde to den en-(75<sup>a</sup>)de to. Und alz unse leve here mede up ghenck to der hoectijd der kerkwyginge, so veroitmodighede he sick unde dede dat beste unde dede en eyn sermoen; want seet lichte versumet hedden, dat se nynen prediker  
 40 bestellet en hedden. De schriben unde de pharizeen, de wys-

saghen, ummeryngeden unsen leven heren unde segheden: Wu lange salstu uns in twyvel laten und up den thome holden? Bistu de sone godz, so segget uns openbaer! Unse leve here antworde en: Do ick den willen mynes vaders, so ghelovet my; do ick alz eyn gud kynd godz, so holdet my voer eyn gud kynd 5 godz; do ick godlike werke, wu en solde ick dan nicht godlick wesen? Ghelovet mynen werken! ghelovet my nicht vorder dan gij my seet! Dat is alto groten dynek, dat eyn mensehe in der waerheit seggen mach: ghelovet mynen werken! ghelovet mij nicht vorder dan gij my seet! 10

De derde tijd, dat men de kerekwyginge holden solde, was de tijd der gracien unde der ghenade, alz unse leve here dat doipsel unde dat hillighe sacrament insatte, des wij nu ghebruken; unde desse tijd der ghenade is uns ghegheven und is uns nu teghenwordich, dar umme solle se nu myt groter ynnicheit unde danck- 15 barheit untfaen. In den tempel sal men gode anbeden, men sal em dancken unde loven unde dar syn offer brengen. Men vynt up vele steden in den psalter, dat david grote begherte unde ghenoeichte hadde in den tempel to wesene unde he ghenek somtjyd umme em to vertredene unde gode de offerhande synes 20 ghebedes dar to brengene. Desse uthwendige figure is eyne bewisynghe der tokomender hilligher kerken. Alz men in der schrift lest: de hillighe kerke, of alz men secht: unse moder, de hillighe kerke, hijr en sal men nicht bi verstaen de uthwendighen kerken, de ghemaket is van holte und van stene, mer dat ghetal 25 der uthverkornen. Wu vele dat erer is offte we dat se syn offte wudaen dat se syn, dat is uns unbekant, mer dat se synt, dat wete wij. Dit nu to brengene up eynen gheistliken syn unde to seggene van eynen gheestliken, inwendighen tempele, alz sunt pauwel secht: Gij synt hillighe tempele godz, gij synt dat tempel 30 des levendighen godz. Drey privilegium heft de hillighe kerke. Dat eerste privilegium der hillighen kerken dat is hillicheit, wante se god meer ghehillighet unde to ghewiset is dan ander stede, unde want men der stede oick merer hillicheit unde werdicheit schuldich is dan anderen steden, alz david secht: Here, dynen 35 huse betemet grote hillicheit. Dat ander privilegium der hillighen kerken is, dat men gode dar ynne anbeden sal. (75<sup>b</sup>) Al is god in den hillighen tempele, nochtan mach eyn reyne herte gode in allen steden hebn und em eynen tempel bereiden; want eyn reyne herte dat is selven waerlike eyn tempel godes. De cansellerer 40

van parijs secht unde vraghet em selven, wer god der stede der hillighen kerken oick merer gracie unde ghenade schuldich sy to ghevene dan anderen steden? He antwortet em selven unde secht: Ja, god is der stede der hillighen kerken merer gracie  
 5 unde ghenade schuldich dan anderen steden, want se em ghehillighet is unde meer to ghewiset dan ander stede. We van gode wat bidden unde verwerwen wil unde we wat keghen em to schickene hefft, de sal sick vlijten to kerken to komene up behoerlike tijde. Mer nochtan is god also waerlike in eyne  
 10 reynen, kuschen, oitmodighen herten, dat myt den godliken willen overdraghet und vereenyghet is, alz he is in den hillighen sacramento und in der hillighen kerken. Ja, he is dar also waerlike ynne, alz he is in den hemel, dat is sunder twyvel. Eyn reyne herte myt eyner guden consciencien, de uprecht is na den godliken  
 15 willen, dat is waerlike en tempel, dar god in rustet myt groter wallust unde ghenoechte. De almechtigeit godz en mach men in nyner stede begripen off besluten na syner almechtigeit, mer na syner menscheit, alz he sick ghift in dat hillighe sacramento; mer eyn reyne herte kan ene in sick wal begripen.

20 Dat derde privilegium der hillighen kerken is, dat de mysdadighen dar velicheit hebn, konnen se dar ghekomen, eer se ghegrepen werden, dat en wer dan, dat se de selften stede beschinnet, berovet off bestolen hedden: so en hebn se dar nyne velicheit. God de wil dat syne bruet, de hillighe kerke, sy  
 25 sunder vleecken unde sunder rympen. Wante eyn kleet, dat voelden hefft, dar vergaddert alto vele stoves tussehen; want alz men eyne tabbert upsnydet, so vynt men vele dreekes tussehen den voelden: also isset oick myt eyne menschen, de sick so seer uthwert keert unde sick in vele dyngge steket unde sick myt  
 30 velen dynggen bekummert, de in synen weghe nicht en staen, unde der he val verdreghen mochte wesen, de vergaddert alto vele dreekes unde stoves in syner consciencien; he wert unhebbelick und unbequeme godlike ghenade to untfane.

Nu wille wij uns weder keren to der hoctijd der kerckwinge  
 35 unde beseen, wu men ene kerken tymmeren sal. Ton eersten so socht men unde greft en deyp fundament. Wijse tymmerlude soken unde graven gherne eyn deip fundament. Men plecht to seggene, ten hebbe nu guden manne gherouwet, dat he en deip fundament ghe- (76<sup>a</sup>)socht unde ghelecht hebbe. Dat fundament van dessen  
 40 gheistliken tempel is cristus, alz sunte pauwel secht: Nymant en



mach eyn ander fundament leggen dan dat gheleghet is, dat  
 cristus is. De ketters unde de unghelovyghen wolden unde be-  
 gunden oick to eyner tijd to tymmeren; se menden unde leiten  
 em duncken, se wolden oick wat wesen unde weten, se wolden  
 oick wat bestellen unde bedryven; mer want se er tymmer und 5  
 er gruntveste und er fundament up cristum nicht ghesat en hedden,  
 so waert et verstuert unde ghenek to nichte. Cristus hefft syn  
 fundament depe unde breet ghelecht, dat is in den grunt der  
 oitmodicheit. Cristus ondersochte und ondergroef alle hoicheit,  
 hent dat he quam up den grunt der oitmodicheit, dar up leghede 10  
 he dat fundament der waerheit. De hillighe pawes leo secht:  
 Unse leve here began in oitmodicheit, he vulvoerde und vul-  
 heerde und vullenbrachte al syne werke in oitmodicheit. Unse  
 leve here ihesus hadde manlike lijdsamheit in syner kynthheit  
 unde he behelt in synen older kyntlike berycheit unde sacht- 15  
 modicheit; he hefft in oitmodicheit begonnen unde he hefft dar  
 ynne vulheerdet unde hefft int ende dar mede ghesloten. Sunte  
 Bernhardus secht: De dat fundament synes levens nicht en set  
 up oitmodicheit, de bereidet den wynde eynen val, unde sijn  
 tymmer is den wynde eynen val schuldich. Eyn mensehe, deet 20  
 dar up set unde dar na steit, dat he oick wat wesen wil und  
 oick waer voer gheachtet unde ghehouden wil wesen, unde dat  
 men syner achte hebn sal: alz et dan nicht en kumt, dat he  
 ghesocht unde begheert hefft, und alset em nicht en gaet na synen  
 willen unde na synen begripe, so wert mens bolde en waer, und 25  
 et openbaert sick bolde, dat he nijn vast fundament en hefft unde  
 sijn hues nicht ghesat en hefft up dat fundament der waren oit-  
 modicheit. Mer eyn mensehe, de gruntlike unde waerachtlike  
 oitmodich is van herten, de is achtens und unachtens ghelijck to  
 vreden; he en heftes nicht ghesat up de dyngge, de em van buten 30  
 ankomen unde ghevallen, dar umme en mach he oick nicht  
 lichtlike untfredet werden off den inwendighen vrede verleisen,  
 mer he verblijdet em des allene, dat he in syner verworpenheit  
 unde versmaheit und ungheachtetheit cristum mach hebn to eynen  
 ghesellen. God is waerlike myt den ghenen, de in der waerheit 35  
 oitmodich syn van herten; dat is vast, sunder allen twyvel. Eyn  
 mensehe settet up, waer heet up sette, nummermeer en (76<sup>b</sup>) sal he  
 to rechten vrede unde ruste synes herten komen, dat en sy dat  
 heet sette up gruntlike oitmodicheit. Eyn mensehe, de vele  
 goldes unde sulvers bi een brengen kan, de vele poken unde 40

seggen kan unde de vele schoner worde voertbrenge kan, de  
 vele bestellen unde bedryven kan, de vele voerbrenge kan: dit  
 en isset al nicht, dat god van uns hebn wil, dat god van uns  
 socht unde begheert; mer dat wij in der waerheit staen und in  
 5 der waerheit oitmodich syn, dat is dat ghene, dat gode in uns  
 behaghet, dat he allene van uns socht unde begheert unde dat  
 he oick van uns hebn wil. Isset dat unse fundament eyne  
 guden unde deipen grunt heft der gruntliken unde waren oitmo-  
 dicheit, so mach dat vaste und unbeweghelick blyven und en  
 10 mach nicht lichtlike nedervellich werden. Eyn wijs man, de  
 synen huse eyn deip und en vast fundament ghelecht unde ghe-  
 graven heft, dattet den wynt unde den storm wal verdreghen  
 kan, de mach seggen: Laet komen dat water unde den wynt  
 unde laet seen, wat se beehicken können! Also mach oick seggen  
 15 de grunt des oitmodighen menschen: Laet komen dat liden van  
 allen syden, myt der leve, dar ick gode mede vereenighet byn  
 unde dar ick gode mede toghedaen byn, de is also starek in my,  
 dat ick nicht lichtlike nedervellich en mach werden. Mer de  
 dwase man, de sijn huse up dat sant ghetymmert heft, alz dan  
 20 de wynt unde de storm kumpt, so velt dat huse umme, unde de  
 wynt weyet em dat sant under de oghen, und so secht men:  
 Wat dwases mannes hefft dit ghewesen, dat he so groten arbeit  
 unde kost ghedaen hefft unde so kostelen huse up dat sant  
 ghesat hefft unde de nijn vast fundament ghegraven unde ghe-  
 25 lecht en hefft! nu is sijn arbeit verloren, unde he mach em den  
 schaden selven wijten, wante he mochte siek wal bet bedacht  
 hebn unde mochte dat wal wijsliker voergheseen hebn, waer he  
 sijn huse unde sijn gruntveste up setten wolde; mer nu is he  
 der lude schimp unde spot dar to, dat he so groten arbeit umme  
 30 nicht ghedaen hefft. Men vynt wal vele wise eyn huse umme  
 to werpene. Eyn huse, dat nijn gud fundament en heft, dat is  
 wal lichtliken umme to werpene, und dat oick nicht starek ghe-  
 noich en is, dat plecht oick de wynt unde de storm dar en deel  
 neder to leggene. Oick de viande hebn, de stede unde slotte  
 35 wynten, de pleghen up dat fundament doer hen to gravene unde  
 se so myt allen umme to storten unde to stolpene. Oick so  
 pleghen se oick wal van under up under dat fundament hen  
 (77<sup>a</sup>) to gravene und also to en in to komene, dat eyne kostele  
 unde to male behende kunst is, dar men oick grote kost und  
 40 arbeit an leggen mot. Cristus hefft eyn deip und eyn breet

fundament ghelecht in den grunt der waren oitmodicheit, dat  
 nicht umme ghestorttet en mochte werden, unde dat oick nymant  
 ondergraven en mochte. Want he selven secht: Leert van my,  
 dat ick saechtmodich und oitmodich byn van herten. Unde do  
 he dit predikede unde leerde, do was den ioden hijr smelike to, 5  
 want se sochten unde begheerden hoicheit unde rijkheit unde  
 mechtich to wesene unde dat men vele van en helde: unde hijr  
 was unsen leven heren smelike to, wante he mynnede versma-  
 heit und verworpenheit. Na eyner anderen wijse so hefft cristus  
 sijn fundament veer unde wijde uthghereket, dat em nymant unt- 10  
 schuldighen en darf, he en konne dar wal to komen unde he  
 en konne dat wal aff langhen, wil he selven. Wante eyn juwe-  
 liek hefft syne schrifte, se syn gheestlick offte wertlick, se syn  
 preester offte klercke: eynen juweliken is gheschreven, dar he  
 sieck an holden sall; unde den leyen werden de tijt ghebode voer 15  
 ghehouden, dat de alre lichteste wech is; wante dar steit ghe-  
 schreven: Wultu komen in dat ewighe leven, so holt de ghebode  
 godes. De den wech nicht soken noch volghen en wil, den en  
 weet ick nynen raet, unde dat is oick wal eyn vermaledijt men-  
 sche. Dat is grotes danckes weert, dat cristus den berch so 20  
 hoghe nicht ghemaket en hefft, men en konne wal in den hemel-  
 schen tempel komen. Dar umme en darf nymant klaghen, dat  
 he de ghene sy, de in den hemel nicht komen en konne; de dar  
 nicht en kumpt, dat is des schult, dat he dar nicht komen en  
 wil; he en wil dar nynen vlijt to doen, he en wil dar nicht 25  
 umme arbeiden, he en wilt em nicht kosten laten dar to komen.  
 Unde dat is oick wal eyn vermaledijt mensehe, de em dat nicht  
 en wil kosten laten und em dar nicht to vlijten en wil, dat he  
 eyn stedeken krighe in den hemelschen iherusalem.

Alz dan dat fundament uth der eerden is, unde de mure 30  
 hogher beghint to werdene, so plecht men de muren eynen voet  
 smaler to maken, unde dat heiten de muerlude: afschraden. Und  
 up dat fundament plecht men de hardesten unde de besten, de  
 koerlikesten unde de veerkantesten stene to leggene, unde dar en  
 willen de muerlude nyne stucke hebben. Desse stene hebben de 35  
 apostele ghewesen, wante se weren gude, koerlike und veerkante  
 stene; dar umme worden se den fundamente alre neist gheleghet,  
 want se cristum alre lijkest naghevolghet hebn. Se hebn harde,  
 scharpe weghe ghegaen, se hebn voet bi voet ghesat, se leden  
 wat se leden, se en wolden syner (77<sup>b</sup>) nicht vertyen; dar he 40

voerghevaren was, wolden se em volghen. Want unse leve here selven to en ghesecht hadde: Gij synt de ghene, de myt my ghebleven synt in mynen bekoryngen, dat is in drucke, in lijdene, in vervolghinge, in versmanysse. Den kelk, den ick selven ghe-  
 5 druncken hebbe, dar sal ick juw noch van schenkende werden; alz ick juw voerghegaen hebbe, so mote gij my noch volghende werden. Alz juw de lude haten unde vervolghen, so solle gij des denekende werden, dat ick dat voer gheleden hebbe. Cristus hefft oick ghewesen eyn gud sluetsteen, want he hefft gheleert  
 10 eendrachticheit unde vrede. Eyn sluetsteen is eyn steen, de twe wende to samene holt: also is oick eyn mensehe, de cristus stede verwaert, eyn guet sluetsteen, de nutte und orberlick is unde de de lude to samene holden kan in leefte, in vrede und in eendrachticheit; de dar mede lijden unde slijten kan unde hopen,  
 15 dattet morgHEN beter werden sal. De to nymandes erghesten en kumpt, mer almans beste doet, dat is groet und alto groet und is alto koerlikene dogede nymandes ergheste to done, mer almanne vorderlick to wesene, de lude to samen to holden in leefte, in vrede und in eendrachticheit. Wij syn hijr to samen vergaddert,  
 20 dar umme mote wij uns under een verdragHEN; unser een mot nu myt den anderen lijden unde sliten went so lange, dat wij hijr en boven komen in dat hemelsehe iherusalem. Salomon beredde seven iaer to voren, eer he den tempel bynnen iherusalem began to tymmeren, steen unde holt unde he leit de stene veer-  
 25 kant unde slicht maken, eer he se bynnen iherusalem brengen leit, so dat men nu bicken off hamer en hoerde, der wile dat se den tempel tymmerden. Unde dit was eynen groten konyng wal to done, de gudes ghenoech hadde, dat he alle dynck voer beredde unde besorghede, des noet was, unde des men dar be-  
 30 hoven solde; unde de steen heft dar oick licht gudes kopes ghewesen, dattet wal to bekomene was. Unde want de stene slicht und evene weren, so en drofte men anders nicht doen, dan dat men den enen steen up den anderen leghede unde kalk dar tusschen, so dat nijn gheluet dar ghehoert en waert van hameren  
 35 ofte van bicken. Solle wij dan slichte unde bequeme stene werden, de ghesat sollen werden in den hemelschen tempel, so mote wij hijr lijden, dat men uns bicke unde behouwe unde slicht make. De bicken unde de hamere synt de regule unde statuten unde de secharpheit der orden, dar de wansedighen unde de un-  
 40 ghestorvenen menschen, de noch vele ghebreke unde onevenheit

an em hebn, mede gheevent unde gheslichtet werden. Se moten  
 dat lijden, dat men se bicke unde behouwe, dat is, dat' men se  
 straffe unde vermane unde to rechte wijse; se moten dat lijden,  
 se lijden dat node offte gherne, sollen se bequeme stene werden  
 in der hemelschen muren. (78<sup>a</sup>) Dat wer wal wunschens weert, 5  
 dat wijt also makeden, dat wij also ghebicket unde behouwen  
 worden, dat wij eyn bequeme steneken worden in der hemelschen  
 muren. Mer dat is alto quaden steen, de des nicht lijden en wil,  
 dat men ene slicht und evene make, unde voert bereit is, alz  
 men ene slichten wil, to bersten unde to brekene: dat is alto 10  
 unardighen steen. Eyn muerman, de eynen unevenen steen heft,  
 den plecht he to behouwene, slicht und evene to maken, unde  
 wolde de steen des dan nicht lijden unde konde he spreken, so  
 mochte he seggen: Waer umme houwestu my? so mochte de  
 murman weder seggen: Wultu des nicht lijden, dat ick di slicht 15  
 und evene make, so en deynestu my oick nicht! Oick pleghen  
 de murlude, alz se twe unevene stene hebn, de keghen een to  
 wryven, so lange dat se slicht und evene werden. Eyn quaet  
 man und eyn quaet wijf, de do gadder in eynen huse synt, de  
 pleghen sick oick under een to wriven unde to schuren, unde de 20  
 eyne mot den anderen liden; unde men plecht to seggene, dattet  
 schade wer, dat dar twe huse mede verdorven weren. Und isset  
 dat se sick undertussehen so lange wryven, dat se gude stene  
 werden, so heftet en eyn guet und eyn salich wryven ghewesen.  
 Alz de murlude eynen unevenen steen hebn, den huden se up 25  
 dat lengeste, dat se konnen unde steken en dan in de muren,  
 waer dat se konnen; unde konnen sees dar dan nerghen in voghen,  
 so isset gheseen, dat se wal quaet werden unde smyten ene, dat  
 he in vele stucke velt. Dat is eynen stene alto grote werdicheit,  
 dat he also in de muren ghesat wert, dat men ene seen mach, 30  
 dat syne suverlicheit unde bequemycheit dar uth schint: also  
 isset oick eynen menschen alto grote werdicheit, dat he sodanich  
 is van levene, dat de ghene, de ene seen, synes ghebettert werden.  
 Sollen dan de stene desses gheestliken tempels dichte und evene  
 staen und unbeweghelick, so mot men dar kalk tussehen leggen. 35  
 De kalk sal wesen godlike unde susterlike leve, wante under-  
 lynge leve is eyn vullenkomen werck. Alz sunte pauwel secht:  
 De leve lijdet alle dynck, se verdraghet alle dynck, se is mede-  
 lijdende unde gudertijren unde guetgunstich. De leve byndet de  
 lude to samene, alz de kalk de stene doet in de muren. Alz 40

men eyne kerken tymmeren wil, de pleghet men gherne to settene  
 int oesten, want dat oesten hefft vele loves an sick. Und isset  
 dat gheleghenheit der stede dar an hindert, dat men des nicht  
 ghedoen en kan, so schicket men se dar io gherne wat na. Oick  
 5 is dat erdesche paradijs in den oesten, dar adam und eva uth  
 verdreven worden unde wij alle myt en; dar umme solle wij  
 unse oghen vake keren int oesten unde dencken, dat dar dat  
 hues is, dar (78<sup>b</sup>) wij umme unser sunde willen uth verdreven  
 syn. Wante eyn man, de arm und unghevallich gheworden is  
 10 und uth synen huse verdreven is, und alz he na langer tijd  
 weder voer den huse hen gheit, so en kan he des nicht ghelaten,  
 he en sla dar eyn oghe up unde gheve eyne deipe suchtinge  
 van sick unde segge: Och here god, dit hues plach wanner mijn  
 to wesene unde hijr plach ick eyn here over to wesene, nu byn  
 15 ick dar yamerlike van verdreven! Ock gheboet god den kynderen  
 van israhel, dat se er anghesichte keren solden int oesten, alz  
 se ene anbeden wolden. Do unse leve here an den cruce henek,  
 do hadde he den rugge ghekeert in dat oesten unde syn anghesichte  
 to den westen unde he sach sijn hopeken over, wu vele dat  
 20 unser wal weren, de em volghen wolden. Oick so lest men in  
 den psalter, dat unse leve here sijn anghesichte ghekeert hadde  
 int oesten, do he to hemele voer. Oick lest men, do danyel  
 was myt den heydenen unde he sijn anghesichte keerde int oesten,  
 alz he gode anbeden wolde, unde do en de heydene dwyngen  
 25 wolden, dat he de afgode anbeden solde unde sick keren den  
 wech, den se sick ghekeert hedden, do en wolde he des nicht  
 doen unde seghede: Ick wil den levendighen, waren god anbeden.  
 Oick so gheit de sunne up int oesten, dar wij up desse tijd bi ver-  
 staen wilt, dat wij unse herte upluken sollen der godliken ghe-  
 30 nade. In den boke der wijsheit steit, dat somyghe menschen em  
 beklaghen, dat en de sunne nicht gheluchtet en hebbe. Eyn mensche,  
 de syne vynster unde syne dore nicht up doen en wil, wat mach  
 he des der sunnen witen, dat se em nicht gheluchtet en heft? Wat  
 helpet den blynden, wan de sunne upgheit, want se em nicht en  
 35 luchtet? He suet so vele to mydnacht alse to myddaghe! Also  
 isset oick myt eynen menschen, de verblyndet unde verduerstert  
 is, de syne synne unde verstant ghekeert hefft to anderen dyngen,  
 dan dar se em god to ghegheven hefft. Dar umme en isset nijn  
 wonder, dat dessen menschen de godlike ghenade nicht in en  
 40 schint noch en luchtet, unde he en darf des oick der godliken

ghenade nicht witen, dat se em nicht en beghiftighet noch en begavet, mer he mach dat em selven wyten, unde dat is synes selves schult; want he en wil syne begheerte, syne synne unde syn verstant nicht keren van den dyngen, dar he lasterlike to ghe-  
 neighet is; he en bereidet der godliken ghenade nyne stede, dat 5  
 se in em werken moghe. De godlike ghenade en vyndet nyne bereidicheit of bequemieheit in solkene menschen, de so syne synne und verstant uthghekeert hefft, dat he anders nicht en smaket noch en volet dan allene de dyngge, de synlick, vleeschlick offte beestlick syn, dat ick so (79<sup>a</sup>) seggen sal. Dat dessen 10  
 menschen de godlike ghenade nicht en beschint noch en beluchtet, dat en is nijn wonder; want de ghenade godes en vyndet nyne bereidicheit noch bequemyheit in em; he en wil er nyne stede gheven, dat se in em werken moghe. Innicheit unde vuricheit en is dar nicht, de godlike leve is alto kolt in em, dattet em 15  
 alle unsmakelick is, wat he doet. Hijr umme solle wij unse herte upluken der godliken ghenade, wij sollen uns bereit maken, dat de ghenade godes in uns werken moghe. Dat herte sal allene boven opene wesen, dat sal upgherichtet syn to hemelschen dyngen, de godlick syn off de umme god syn. Al unse andacht, 20  
 al unse menyngge, begheerte unde totijden solle wij dar na schieken, dat uns de ghenade godes invloye, so moge wij bekennen gud unde quaet unde den wech der doghede, des wij bi uns selven nicht bekennen en konnen. Unde de ghene, de hijr nyne achte up en hebn unde dit versumen, dat blyven holtene menschen; to 25  
 nynen dyngen en hebn se ynnicheit, want inwendighe, gheistlike offenyngge synt em unsmakelick, des arbeides verdreitet em, de daghe werden en lanck; he dencket: wanner wil doch de klokke achte slaen, dat ick moghe to bedde gaen? wanner wil se veer slaen, dat ick upsta? wanner wil se tijne slaen, dat ick moghe 30  
 wat eten? Desse mensehe verdeynt so vele to mydnacht alz to myddaghe; dar en is nyne devocie noch ynnicheit, syne werke en synt nicht ghemenget myt der godliken leve, dat vuerken der ynnicheit beghint uth to gane, alles arbeides wert em to vele. Want salomon secht: Dat is den traghen menschen arbeit, dat 35  
 he de hant to den munde steckt; des verdreitet em, dat he eyne muntful in den mund steckt; he sleit de hande van traicheit under de arme unde steckt se in den bosem. Dit synt to male unnutte unde holtene menschen; se en hebn nyne leve noch vuricheit to den dogheden noch to eynen doghentliken voertgange. 40

Oick synt in der kerken glasevynster. De glasevynster synt seer nutte: se vertzijren, se verluchten, se bewaren uns voer den wynt unde voer den reghen, voer den haghel unde snee, unde men maket der hillighen belde dar in. De glasevynster ver-  
 5 luchten unde vertzijren: dat synt de prelaten der hillighen kerken und oick al de ghene, de eynen anderen voerghesat syn, de sollen sodanich wesen und eren undersaten so voergaen myt eynen doghentliken levne unde sollen sodanyghen exempel van en gheven, dat men nicht van em en see noch en waer en werde, men en  
 10 moghet en koenlike na doen. De glasevynster beschermen uns oick voer den wynt, reghen, haghel unde sne: dat synt de ghene, de gude herte sterken in eren bekoryngen, in eren drucke unde lidene myt vermanyge, myt lere unde myt troiste und onderwisene, dat eyn werek van alto groten verdenste is. Wante salomon  
 15 secht: Kynt, alz di bekorynge an komet, en wil dyne stede nicht laten! Oick so malet men der hillighen belde dar in, unde dit synt de boke der leyen de de schrift nicht lesen en konnen; und alz se de belde seen, so seggen se: Dat is mijn apostel, sunte andreas; dat is eyn confessoer, dat is eyn merteler, de hefft gode  
 20 so leef ghehat, dat he dat umme godz willen ghedaen hefft unde so vele umme godz willen gheleden heft. Dit synt er schrifte, dar se sick ynne speighelen unde beseen sollen.

Oick hefft de kerke drey grade an sick. Dat eerste is dat sanetuarium, dat is, dar dat overste altaer steit; unde dat sanetua-  
 25 rium is enger dan dat choer, dat den preesteren allene to behoert to verwarne. Want den preesteren behoert reyne und unbevleeket to wesene, unde se sollen eyn reyne, kuesch leven leiden, want se de sacramente der hillighen kerken den anderen andeynen. Se sollen oick reyne und unbevleekede hande hebn, want se de  
 30 vate godz handelen, de gode ghehillighet syn. Hijr van secht peter blesencius: Wij en dorven juw nicht vermanen, myt wu solker werdicheit gij de vate godz handelen unde waren sollen, mer wij moghen juw bet vermanen, myt wu solker werdicheit unde sorchfoldicheit gij juw selven verwaren solt, juwe herte  
 35 unde juw synne, want gij selven waerlike de vate godz synt. Dat choer is enger dan de kerke, unde hijr werden in gherekent alle de reyne unde kuesch van levne syn unde de gode to ghedaen syn, de em ghehillighet unde proffessiet synt. Dat nederste unde dat echterste van der kerken het de schoet, unde hijr is de  
 40 kerke up den wijdesten, unde hijr horen in al de ghene, de gude



insate unde de ghebode godes holden, und al dat ghemeyne volk mach dar in komen, man unde vrouwen, knechte unde meghede, junck und oelt offte de van solker werdicheit nicht en syn, dat en eyne hogher unde werdigher stede boren mochte. Somyghe menschen pleghen to seggene, dat wer en allike vele, mochten se in dat ewighe leven komen, se wolden wal achter der doer sitten. Och, dat is alto groten traicheit und unachtsamheit, dat eyn mensche syner werdicheit nicht meer achte en heft und em nicht vlit en wil eyn gradeken hogher to komen! Dat is eynen stene alto grote werdicheit, dat he also in de muren ghesat wert, dat men ene seen mach. Dat wij alle solke stene werden moghen, dat wij bequeme werden to den hemelschen iherusalem, dar wij alto male, alz ick hope, in ghemuert sollen werden alz levendighe stene, des gunne uns god de vader unde de so etc.

### 13.

Eyne collacie up de octaven der kerekwiginge.

Alz ick juw nu latest in den daghe juwer kerekwyginge segede van der timmerynge eynes gheestliken, inwendighen tempels, dar oick de hillighe kerke bi betekent is, de hijr is und oick de hillighe kerke, de hijr en boven is, dar wij alto male, alz ick hope, inghesat und inghemuert sollen werden alz levendighe stene. Mer wi moten eersten gheslichtet unde gheevent unde bequeme ghemaket werden, eer wij in de hemelschen muren ghesat moghen werden, und alle unevenheit, alle grofheit und alle unardicheit, de wij an uns hebn, de mot af ghehouwen wesen; unde dat mot al gheslichtet unde gheevent wesen, wat wij van solken stucken unde puntten an uns hebn, solle wij alz levendighe stene in de hemelschen muren ghesat werden. Unde dat solle wij oick gherne hebn unde liden, dat wij van eynen anderen gheslichtet unde gheevent werden unde dattet uns alle afgehouden werde, wat wij van ghebreke und unardicheit an uns hebben. Unde dat wer oick wal wunschens weert, dat wij selven also maken konden unde dat wij uns selven also afbreken, sterven unde verwynnen konden, dat wij verdeynden eyn stedeken to krighen in der hemelschen muren unde dat wij oick alse leven-

dighe stene in den hemelschen tempel ghesat moghen werden.  
 Und also nutte und also groit noet alset eyner kerken is, de men  
 tymmeren sal, dat men dar eyne hutten bi hebbe, dar men de  
 stene in bicke, behouwe, slicht und evene make to der tymme-  
 5 rynghe unde tzijrheit der kerken — oick so lecht men somtijd oick  
 meer kunstlicheit an den eynen steen dan an den anderen unde  
 doet dar oick mer vlijtes und arbeides to ene slicht, evene unde  
 bequeme to makene; want de mester kent en also, dat he ardiech  
 is unde vast unde nicht lichtlike ghebroken en mach werden —  
 10 und also nutte, alz de hutte der kerken is, de men noch  
 tymmeren sal, to dessen stucken unde puntten, also nutte und  
 also groet noit is oick dat capittelhues den kloister, dar de  
 wansedicheit unde de ghebreke der synliker, unghebrokener und  
 unghestorvener menschen ynne berispet unde corrigeert sollen  
 15 werden. Dit capittelhues is seer haetlick den bosen gheeste, alz  
 men oick lest in den levne des hillighen vaders benedictus, dat  
 de bose gheest over al de stede des kloisters wal komen dorste,  
 mer in dat capittelhues en wolde he nynes synes, want heet dar  
 al to verleisene plach, dat he de helen weke ghewunnen unde  
 20 gheworven hadde; und oick waert et dar alle weder uthghedaen,  
 wat he van yummande in sijn boeck ghe- (80<sup>a</sup>) schreven hadde.  
 Oick was dat capittelhues over al bestreken myt den lyme der  
 karitaten, der godliken unde der broderliken leve. Dar weren  
 buten ghesloten alle passien, alle quade vermodynghe und alle  
 25 quade suspicien, der menych vele bedencken unde vynden kan.  
 De godlike unde broderlike leve was dar allene mestersehe unde  
 regeresche des capittelhuses. Mer men vynt wal weeke stene,  
 de nicht vele bickens unde houwens en behoven, de redelike  
 slicht und even syn und oick wal lichtlike in sick unfangen de  
 30 ghedaente unde forme off de ghestaltnisse, de men dar ynne hebn  
 wil. Unde dar umme werden alsolke stene ock van den werck-  
 luden dar wal to uthverkoren und uthghesundert, dat se dar  
 gherne wat sunderlynges pleghen van to makene; unde se  
 pleghen dar oick wal eyn loveken up to setten offt eyn marien-  
 35 belde offt eyn lemken uth to houwene offt uth to snydene  
 offt anders gicht, dat tzijrlick offte kunstlick is. Bi dessen  
 stene, de aldus bequeme und evenachtich syn, wil wij verstaen  
 de menschen, de gud van seden \*syn unde van naturen. Den  
 god dat ghegheven heft, de makes em nutte unde sy gode dar  
 40 danckbaer voer. Mer dar is nochtan wal eyn werdigher und

eyn verdenstliker unde dat oick gode wal mer gheleevet unde  
 ghenoghet, dat is de doghede, de myt groten arbeide verkreggen  
 is, dar mannych sterven unde verwynnen to ghehoert heft, unde  
 dar men oick mannych dodeken umme sterven mot, eer men de  
 doghede wynnen unde werven kan. Unde de doghede, de aldus 5  
 ghewunnen unde gheworven wert, de synt vele edeler, werdigher  
 unde koerliker unde se gheleeven oick gode meer, unde god is  
 dar oick bet mede to vernoghene dan myt der doghede, de de  
 mensehe van naturen heft, de em nicht suer gheworden en is,  
 unde dar he so nicht umme ghearbeidet en heft, dat em de top 10  
 dar nat van worde, alz men wal plecht to seggene: de mensehe  
 lettet em also suer werden und arbeidet, dat em de top swetet.  
 Mer dar synt oick somyghe stene, de to male ungheschicket,  
 uneven unde hovelachtich syn, unde de synt oick vele bereider  
 to brecken unde to berstene dan to bughene, alz men se gicht 15  
 slichten und evenen wil. Dit synt alto quade, unardighe stene:  
 dat syn hoverdighe, unghebrokene, unghestorvene und unduldighe  
 menschen, de bereider synt to bersten unde to brekene dan to  
 bughene unde sick to veroitmodighene, alz men ene vermanet  
 unde to rechte wijsen wil. Dat is alto quaden steen, de voert 20  
 entwe brekt, alz men dar myt den hamer upsleit, unde dat mochte  
 oick wal heiten en (81<sup>a</sup>) steen der verwerpinge. Mer eyn gud  
 steen sal sachte, sote unde bequeme wesen, dat he gud to handelen  
 unde to evenen sy unde dat he nicht lichtlike ghebroken en  
 moghe werden. Weert dat eyn steen spreken konde, de van den 25  
 mester meer voer ghenomen wert dan eyn ander, so mochte he  
 den mester dancken unde mochte dar oick wal eynen sunder-  
 lyngen moet up dreghen, dat he meer voerghenomen wert dan  
 eyn ander to slichten, to evenen unde to behouwen; want men  
 heft dar hopene to, dat men dar noch wat gudes van maken 30  
 wil. Also solde oick eyn mensehe de recht gheschicket wer, de  
 syne kranchheit und unvullenkomenheit und unghestorvenheit to  
 rechte unde to grunde bekande, de solde dar eynen sunderlyngen  
 moet up dreghen, ia he solde em des van herten verblijden, dat  
 men ene meer voernympt dan eynen anderen ene to berispene 35  
 unde to vermanene; wante men hefft dar hopene to, dat men  
 dar noch solkes wat van maken wil, dat men dar wat up setten  
 moghe. Eyne vile de vilet golt, sulver unde metael, offte wattet  
 anders is, schone, klaer unde suverlick unde ghift en mannyghe  
 suverlike ghedaente; mer de vile en wert dar nicht van ghebetert, 40

mer se verslit unde verteert sick in sick selven dar van. Also  
 isset oick myt den ghenen, de eynen anderen berispen unde ver-  
 manen, dat nicht uth leefte en gheschuet unde dat myt der waer-  
 heit nicht over en drecht, de verslit unde verteert sick in sick selven  
 5 unde wert dar mede bevleeket und untreynt unde lecht dar oick  
 vele mede up unde doet em selven groten schaden. Mer den  
 ghenen, de dat duldelike lijden, den doet he grote bate  
 unde maket ene schone unde klaer und oiket em syn verdenst  
 oick to male seer. Want myt den onschuldighen wert diekwile  
 10 dat schuldighe afghenomen und vergheven, so veer alz dat  
 unrecht duldelike gheleden wert unde ghedreghen unme godz  
 willen, dar oek wal groet verdenst anne gheleghen wer, de sick  
 des nutte maken konde. Oick isset eenrelye steen, de alweghe  
 in der hutten liggene blift unde so hart unde so unbochsam is,  
 15 dat he nerghen to en deynt; unde desse wert van den werck-  
 luden gheheiten en keselynck oft en steen der verwerpinge. Dat  
 syn de hartsynnighen, de eenpessighen unde de eghenwillighen  
 menschen, de bi erer hartsynnicheit, bi eren eghenen willen, bi erer  
 eenpessicheit und eghener wijsheit blyven willen unde de myt  
 20 nynen gude to underwisen en syn, dat se eren eghenen syn und  
 er eghene begriip wat achterwert setten willen und eynen anderen  
 volghen. De also syn, de seen wal to, dattet em wal bekome  
 dat begriip, dat se voerghenomen hebn. Eyn mensehe, de sick  
 also dicke und also vake verwandelen wil unde syn anghesichte  
 25 so vake versetten wil, alz em wat to kumpt und untmotet, dat  
 synen eghenen willen, syne eghenen synne unde synen eghenen  
 begripe nicht mede en is, de ghelijket den wederhanen, de up  
 den kerektorne sit, de sick altijd schicket unde keert na den  
 wynde. Also isset oick myt den menschen, de syne begheerte,  
 30 syne beweghinge, sijn totijden unde sijn waerumme noch nicht  
 gheheel in god ghesat en heft: de wandelt sick lichtlike na den  
 dyngen, de em van en buten to komen und anvalen. Unde  
 want he ydel unde ledich is van en bynnen, dar umme en heft  
 he nicht, dar de voet syner begheerten up rusten moghe, unde  
 35 dat is de sake, waer umme he so lichtlike ghestuert unde ghe-  
 wandelt wert. Eyn mensehe, de sijn anghesichte so vake ver-  
 setten wil unde syn ghemode so vake verwandelen wil, alz em  
 wat to kumpt und untmotet, dat na synen synne unde na synen  
 guetduncken unde na synen eghenen willen unde begripe nicht  
 40 en gaet, und alz he sijn eghene willeken nicht hebn en mach,

dat is al en teken, dat de doghede noch nicht gheheel in den grunt ghevestet en is. De oick sijn anghesichte so vake versetten wil, alset em na syner kyntliker unde synliker begheerten nicht en gheit, dat is eyn teken groter unvullenkomenheit und unghestorvenheit unde dat is oick eyn teken, dat dar noch nijn grunt 5 en is, de gode gheheel to ghedaen sy. Mer en mensehe, de al syne begheerte und oick al de begheerte synes behaghens gheheel und oick allene in god ghesat heft und al syn totijden al to gode ghekeert heft, de en wert nicht lichtlike ghewandelt van leve ofte van lede. Paulus: Wu solde doch god den mensehen 10 wesen al in al, so lange alz in den mensehen wat is van den mensehen? Bernhardus: Wij en konnen unsen leven heren nicht dencklikers ghedoen, wij en konnen em nyne werdigher ghifte noch gave offeren, dan dat wij [em] unse zele in solker puerheit, in solker reynicheit in solker unbevleeketheit, in solker lutterheit 15 unde klaerheit gode weder offeren und updregghen, alz wij se van em untfangen hebn. Und eyne zele, de gode aldus weder gheoffert wert in reyricheit unde puerheit, de is em seer untfencklick, unde god is dar oick wal mede vernoghet.

## 14.

Eyne collacie up sunte Symons und Juden dach van den worden, de uns leve here to synen apostelen sprack: Gij en hebn my nicht uthverkoren, mer ick hebbe juw uthverkoren, und ock van welken stucken unde puntten, dar wi bi bekennen unde hopen moghen, ist dat wi se an uns hebn, dat wi dan oick 20 synt kynder der uthverkeisynghe godz.

To eerwerdicheit desser twyer hillighen apostele, alse (82<sup>a</sup>) Symon unde Thadeus, des et er hillighe dach unde hoectijd huden is, und oick to unser beteringe unde stichtinge so heb ick voer my ghenomen de worde, de unse leve here cristus ihesus, 25 unse benedijde ghesuntmaker, sprack to synen apostelen unde jungeren: Gij en hebn my nicht uthferkoren, mer ick hebbe juw uthferkoren und ick hebbe juw ghesant, dat gij sollen gaen unde maken vrucht; unde juwe vrucht sal blyven, se sal duerachtich wesen, vast unde bestendich. De syn off de meyninge van dessen 30